

## Blick auf die Regionstypen

### *Auf dem Land lernt es sich gut!*

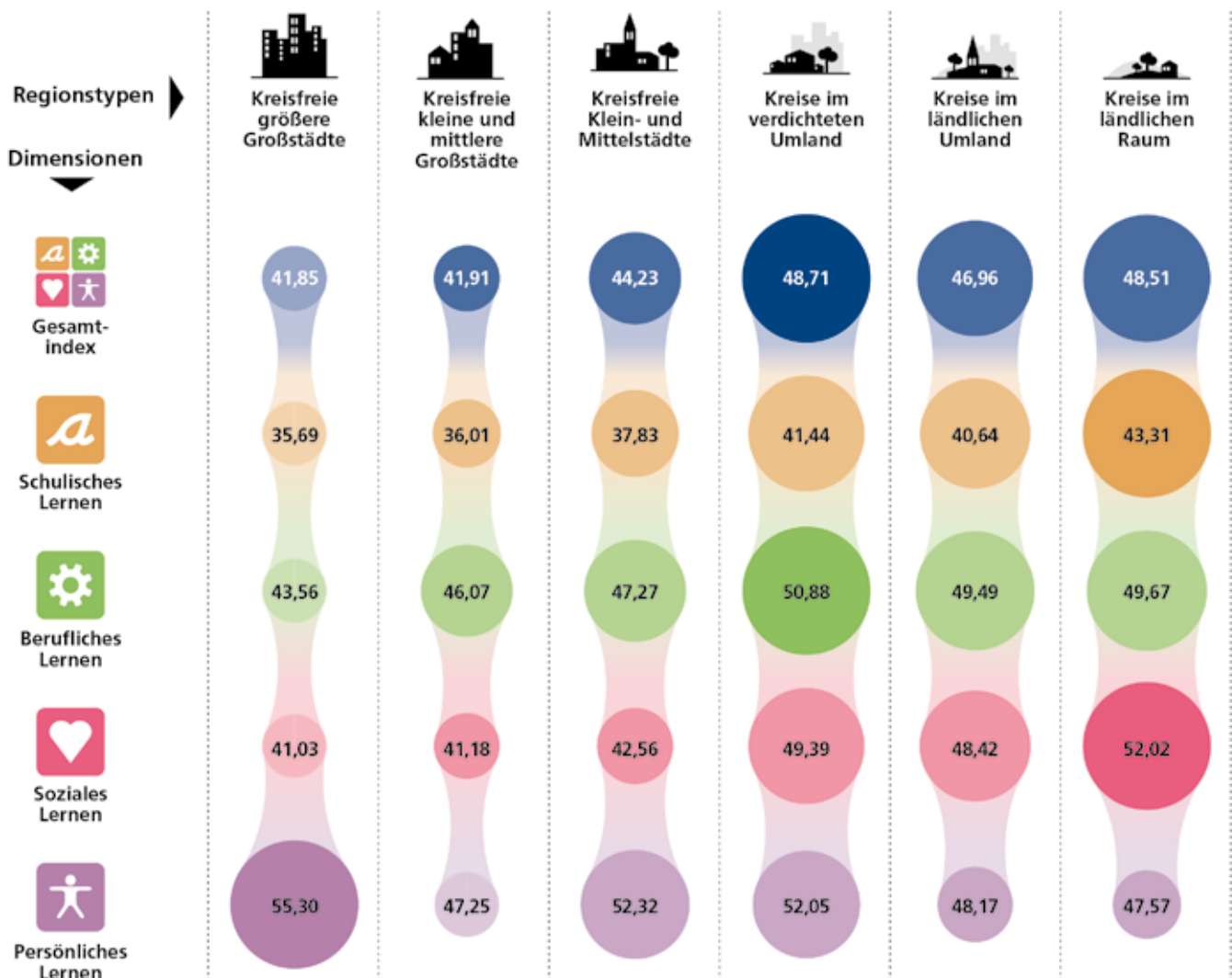
Ein Vergleich zwischen Stadt und Land zeigt, dass Regionen des verdichteten und ländlichen Umlands sowie des ländlichen Raums in vielen Fällen bessere Lernbedingungen aufweisen als Großstädte (siehe Abbildung 6).

Ein deutlicher Vorsprung ländlicher Regionen zeigt sich vor allem beim „Sozialen Lernen“. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf ein höheres soziales Engagement zurückzuführen, das in der ländlichen Fläche stärker verbreitet ist als in städtischen Gebieten. In ländlichen Regionen ersetzt freiwilliges soziales Engagement oftmals ein fehlendes institutionelles oder kommerzielles Angebot, leistet aber gerade deswegen einen relevanten Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlergehen (vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2010).

Aber auch beim „Beruflichen Lernen“ erreichen ländliche Gebiete und insbesondere die verdichteten Ränder der Ballungsräume mitunter gute Ergebnisse. Zum einen scheint hier in vielen Fällen die quantitative Versorgung mit Ausbildungsplätzen besser zu sein, zum anderen gelingt es offenkundig gerade ländlichen Regionen erfolgreicher und schneller, Arbeitslose durch Weiterbildung in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Bereich des „Persönlichen Lernens“ fallen die ländlichen Regionen dagegen hinter die Großstädte zurück, da vor allem diese über ein deutlich größeres Angebot und einen besseren Zugang zu kultureller Bildung sowie zu entsprechender IT-Infrastruktur (Internet-Breitbandversorgung) verfügen. Von dem kulturellen Bildungsangebot der Großstädte können jedoch in vielen Fällen auch angrenzende Landkreise profitieren.

Abbildung 6: DLA-Indexergebnisse nach Regionstypen



In der Abbildung sind die bevölkerungsgewichteten Index-Mittelwerte des jeweiligen Regionstyps dargestellt. Je größer der Kreis, desto besser sind die Index-Mittelwerte.

## Blick auf Top-Regionen und „Hidden Champions“

In den sechs Regionstypen lassen sich Städte bzw. Kreise identifizieren, die ihren Einwohnern die besten Lernbedingungen bieten. Welche kreisfreien Städte bzw. Landkreise

jeweils die ersten fünf Plätze im Gesamtindex belegen, zeigt Abbildung 7.

Abbildung 7: Top 5 in den Regionstypen des Deutschen Lernatlas

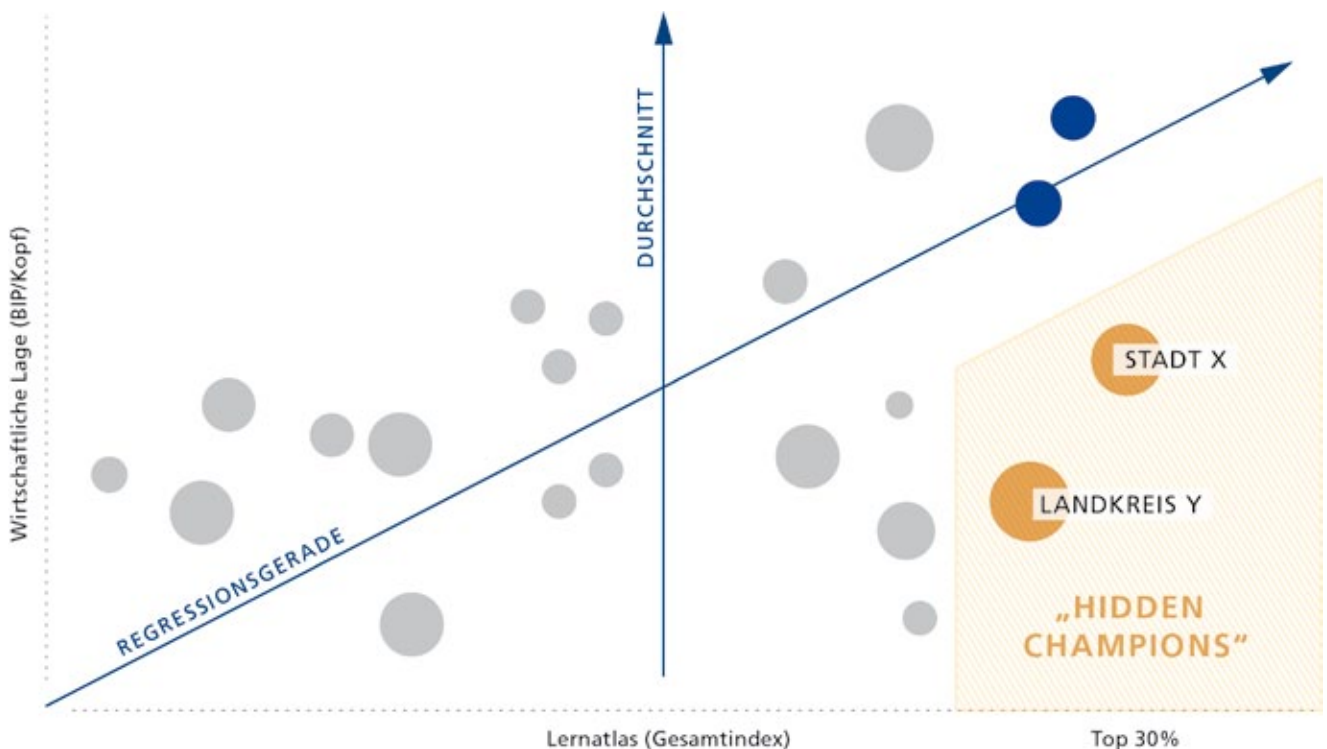
Rang	Kreisfreie größere Großstädte (bundesweit 13)	Kreisfreie kleine und mittlere Großstädte (bundesweit 56)	Kreisfreie Klein- und Mittelstädte (bundesweit 43)	Kreise im verdichteten Umland (bundesweit 144)	Kreise im ländlichen Umland (bundesweit 81)	Kreise im ländlichen Raum (bundesweit 75)
1	München	Erlangen	Bamberg	Würzburg, Lkr.	Main-Spessart, Lkr.	Miesbach, Lkr.
2	Dresden	Heidelberg	Aschaffenburg	München, Lkr.	Eichstätt, Lkr.	Weilheim-Schongau, Lkr.
3	Stuttgart	Würzburg	Landshut	Ebersberg, Lkr.	Kitzingen, Lkr.	Garmisch-Partenkirchen, Lkr.
4	Nürnberg	Heilbronn	Coburg	Dachau, Lkr.	Landsberg am Lech, Lkr.	Bayreuth, Lkr.
5	Frankfurt a. Main	Ulm	Schweinfurt	Starnberg, Lkr.	Regensburg, Lkr.	Dingolfing-Landau, Lkr.

### *Hidden Champions: Bessere Lernbedingungen, als es die wirtschaftliche Lage erwarten lässt!*

Gute regionale Rahmenbedingungen für das Lernen in allen Lebensbereichen gehen im Normalfall einher mit geringer Ar-

beitslosigkeit und hoher Wirtschaftsleistung. Allerdings zeigen die Ergebnisse des Deutschen Lernatlas, dass es auch Regionen gibt – sogenannte „Hidden (Lern)Champions“ –, die sehr gute Ergebnisse aufweisen, obwohl sie noch nicht einen ihrer Lernleistung entsprechenden Wohlstand aufweisen.

Abbildung 8: Was kennzeichnet Hidden Champions?



„Hidden Champions“ sind Regionen, die mit ihrem Lernatlas Ergebnis zu den besten 30% Ihres Regionstyps gehören und damit ein deutlich besseres Ergebnis erreichen, als ihre wirtschaftliche Lage es erwarten ließe. In Abbildung 9 wird dies anhand eines Streudiagramms und einer Regressionsgerade illustriert, die den Zusammenhang zwischen den Lernbedingungen (Lernatlas) und der wirtschaftlichen Lage (BIP / Kopf) von Regionen darstellt.

Abbildung 9 zeigt die Hidden Champions der sechs Regionstypen.

Einige der Hidden Champions wie z. B. Dresden, Würzburg und Heidelberg sowie die Landkreise Eichstätt und Würzburg kommen sogar unter die besten drei Regionen ihres jeweiligen Regionstyps. Dies unterstreicht noch einmal die Beobachtung, dass auch mit geringerer wirtschaftlicher Prosperität gute regionale Lernbedingungen möglich sind.

Im Kapitel „Vor-Ort-Berichte zu den Hidden Champions“ werden einzelne Hidden Champions ausführlich porträtiert.